

## Gartenbuch

## Was ist da im Busch?

Wissenschaftliche Aha-Erlebnisse für Pflanzenfreunde und die, die es noch werden möchten, bietet Renato Bruni in seinem Buch „Was ist denn da im Busch? Wissenschaft im Garten.“ Als der Professor für Botanik und Pharmazeutische Biologie an der Universität in Parma den Garten von seinem Großvater geerbt hatte, schaute er auf all das, was sich dort tut, mit den Augen eines Wissenschaftlers. Woher wissen



Bienen und Hummeln, welche Blüte noch Nektar und Pollen reserviert und welche nicht? Was bewirkt falsches Gießen bei den Pflanzen? Warum gibt es mordende Pflanzen und woher wissen die Pflanzen, dass der richtige Zeitpunkt gekommen ist, um ihre Kronen zu entfalten? Diesen und viel mehr Fragen widmet sich der Professor und erklärt allerhand Phänomene aus der kleinen Welt der Blumentöpfe bis zu den großen Geheimnissen des grünen Planeten – ein faszinierendes Buch. M. DÄMMER

Renato Bruni: Was ist denn da im Busch? Wissenschaft im Garten. Atlantik-Verlag, Hamburg, 2017. ISBN: 978-3-455-70024-4. Preis: 17 Euro.

## GARTEN-TERMINE

**KASSEL.** Häufige Giftpflanzen und deren Gefährdungspotenzial sind Thema eines Seminars, das die Hessische Gartenakademie Kassel am Donnerstag, 11. Mai, von 17 bis 19 Uhr in Kassel bietet (Bosestraße 15). Kosten: Zehn Euro. Anmeldung erforderlich unter Telefon 0561/7299376.

**MARBURG.** Wildkräuter sind Thema eines Vortrags, den die Kräuterfrau Hildegard Herr am Sonntag um 11 Uhr im Botanischen Garten Marburg (Lahnberge) hält. (md)

## GARTENTIPPS



## WLZ-SERVICE

## Aktuelle Gartenfragen?

Jeden Donnerstag von 15.30 bis 16.30 Uhr können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Fragen rund um den Garten bei der Redaktion der Waldeckischen Landeszeitung unter Telefon 05631/560-152 loswerden. Sie können Ihre Fragen auch schreiben an WLZ, Lengefelder Straße 6, 34497 Korbach, oder per E-Mail senden an lokalredaktion@wlz-online.de. Bitte geben Sie Namen und Telefonnummer für eventuelle Rückfragen an. Wir geben die Fragen an Experten weiter und veröffentlichen die Antworten jeweils auf der nächsten Gartenseite. (md)



Mehlschwalben nisten an der Außenseite von Gebäuden – am liebsten unter einem schützenden Dachvorsprung. Sie fertigen ihre Nester als Viertel- oder Halbkugel aus Lehm, den sie mit Speichel vermischen. Sie beziehen die Nester jahrelang wieder. Fotos: Dieter Bark

## Ein Herz für Hausschwalben

Gärtnern für Vögel: Mehlschwalben sind Boten des Glücks, doch trotzdem nicht immer willkommen

## Das Thema

Vögel sind muntere Gesellen, erfreuen mit ihrem Gesang und sind wichtig für ein gesundes Gleichgewicht im Garten. Was Gartenfreunde tun können, um ihr kleines Paradies auch zum Zuhause für Meise, Fink, Spatz und Co. werden zu lassen, lesen Sie in unserer aktuellen WLZ-Serie.

VON DIETER BARK UND MARIANNE DÄMMER

**WALDECK-FRANKENBERG.** Mehlschwalben kehren wegen ihres langen Weges aus dem Winterurlaub in Südafrika etwas später in ihre Brutheimat, den Landkreis Waldeck-Frankenberg, zurück. Plötzlich sind sie da und inspizieren ihre alten Brutnester unter den Hausdächern.

Die Hausschwalben, wie sie auch genannt werden, sind sehr gesellig und gehören zu den Kulturfolgern: Ursprünglich sind Felslandschaften in Gebirgen und Steilküsten ihr Zuhause. Doch längst ist sie den Menschen in Dörfern und Städte, ja sogar Großstädte gefolgt.



Mehlschwalben leiden am meisten unter Nestzerstörung der Hausbesitzer wegen Kotverschmutzungen. Wie leicht da schwalbenfreundliche Maßnahmen ergriffen werden können, zeigen Loni und Horst Müller in Mühlhausen mit ihrem mustergültigen Haus – ein Paradies für Mehlschwalben.

Im Gegensatz zu den Rauchschwalben haben Mehlschwalben (Delichon urbica) einen schwarzen Kopf, eine weiße Kehle sowie kürzere Flügel und Schwänze als ihre in Ställen brütenden Vettern. Von Natur aus sammeln Mehlschwalben Lehm an feuchten Standorten und bauen in Verbindung mit Speichel ihre Nester unter Dächern, wo sie bis auf ein Einflugloch ringsum geschlossen werden.

Sie nisten gern unter vorspringenden Dächern – und

genau das sehen viele Hausbesitzer als Problem. Ihr Kot beschmutzt Wände und Boden. Dabei kann das Problem mit einem unter den Nestern befestigten Brett ganz einfach gelöst werden. Leider werden vor allem bei Hausrenovierungen oft alle Schwalbenwohnungen beseitigt.

## 20 Brutpaare bei Müllers

Mustergültig haben Horst und Loni Müller in Mühlhausen ihr Haus für die Mehlschwalbenbruten hergerichtet.

Unterhalb der Nester sind Bretter befestigt, die jährlich gesäubert werden. Um die 20 Brutpaare ziehen dort im Sommer ihre Jungen groß.

Friedrich Wilke, ein weiterer Schwalbenfreund aus Mühlhausen, befestigt jährlich in großer Höhe bis zu zehn Bretter unter die Schwalbennester und erreicht damit, dass seine Familie und sein Haus schwalbenfreundlich bleiben.

Um den Kotverschmutzungen an Häusern aus dem Weg

## PRAXIS-TIPPS

## Freier Flug, Lehm und Kotbretter

Wer Mehlschwalben ein Zuhause bieten möchte, sollte ihre wesentlichen Ansprüche an den Brutplatz und die Umgebung kennen. Wichtig ist grundsätzlich ein freier Anflug ans Nest und ausreichend unversiegelte Flächen in der Nähe des Nistplatzes, damit die Vögel den benötigten Lehm sammeln können. Für eine Lehmpfütze ist auch in kleinen Gärten Platz.

Auch ausreichend große Jagdgebiete sollten für die nützlichen Insektenjäger vorhanden sein.

Da Hausschwalben gesellig sind, sollten an den Hauswänden unter vorspringenden Dächern gleich mehrere Nester samt Kotbrettern angebracht werden. Die Bretter verhindern wirkungsvoll und einfach, dass die Hausfassade verschmutzt wird. (md)

zu gehen, wurden in den vergangenen Jahren im Landkreis über 50 Schwalbenhäuser von Vereinen, Ortsbeiräten und privaten Naturfreunden zu erheblichen Kosten errichtet. Wie Robert Jäger aus Twiste, der für künstliche Vogelnisthilfen im Kreis verantwortlich ist, erklärte, werden diese Mehlschwalbenwohnungen auf dem Pfahl allerdings oft nicht gut angenommen.

Beispielhafte Ausnahme ist ein Schwalbenhaus in Affoldern, in dem bis zu 70 Brutpaare brüten. Welchen Standort für Bruthilfen auf dem Pfahl die Mehlschwalben bevorzugen, ist noch nicht sicher herausgefunden.

Sicher ist, dass die Mehlschwalben Natur- und Kunstnester unter dem Hausdach bevorzugen.

## Wo brüten Schwalben?

Der Naturschutzbund (NABU) in Korbach möchte mehr Menschen für den Mehlschwalbenschutz gewinnen. In der Kreisstadt möchte der Verein die Häuser auflisten, an denen Hausschwalben brüten. Demnächst sollen außerdem schwalbenfreundliche Häuser ausgezeichnet werden. Sprecherin Yvonne Kappelmann bittet um Meldung unter Telefon 05631/914617. (md)

## Engmaschige Netze schützen Gemüse

Von der Aussaat bis zur Ernte – Jahre haltbar

VON MARIANNE DÄMMER

**WALDECK-FRANKENBERG.** Lauchminierfliegen an Zwiebelgewächsen, Rübenfliegen am Mangold, Weiße Fliegen am Kohl – Schädlinge gibt es viele im Garten. Der beste Schutz gegen sie ist die Vorbeugung: Schutz gegen Lauchminierfliegen, Kohlmottenschildläuse, Kohlwanzen, Kohlfiegen oder Kohlweißlinge bieten engmaschige Kulturschutznetze, die sofort nach der Aussaat oder Pflanzung lo-

cker über die Beete gelegt werden sollten, rät der Pflanzenschutzdienst des Regierungspräsidiums Gießen. Schädlingsschutznetze sind aus dem Kunststoff Polyethylen (PE). Sie sind über viele Jahre verwendbar.

Wichtig ist eine gute Befestigung des Netzrandes mit Erde oder Steinen. Die Gemüsepflanzen heben das Netz mit zunehmendem Wachstum problemlos an, ohne Schaden zu nehmen, und bleiben bis kurz vor der Ernte aufliegen.



Engmaschige Kulturschutznetze schützen Kohl, Lauch und dergleichen vor Schädlingen. Sie bleiben in der Regel bis kurz vor der Ernte über dem Gemüse liegen. Foto: Marianne Dämmer